

**Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei
St. Marien Staßfurt-Egeln**

Staßfurt	Egeln	Hecklingen
Sonntag, 10:30 Uhr	Sonntag, 8:45 Uhr	Mittwoch, 18:00 Uhr
Freitag, 8:00 Uhr	Dienstag, 8:30 Uhr	

Die anderen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Vermeldungen.

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Marien
Staßfurt – Egeln
Pfarrer Diethard Schaffenberg
Bergstr. 5, 39418 Staßfurt,
Tel.: 03925/289075
Der Marien – Bote erscheint 4 mal jährlich
und wird kostenlos in den Kirchen der
Pfarrei zur Mitnahme ausgelegt.
Auflage: 350 Stück

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE03 4726 0307 0040 5809 00
BIC: GENODEM1BKC
Für Spenden stellen wir Ihnen gern
auch eine Spendenquittung aus.

Redaktion:

Pfr. Diethard Schaffenberg (ds),
Constance Fritsch (cf), Gisela Hillmann (gh),
Joachim Knorn (jk), Maria-
Magdalena Knorn (mm), Karolin
Kothe (kk), Michael Kothe (mk),
Angelika Richter (ar)
Sie finden uns auch im Web:
www.st-marien-stassfurt-egeln.de



Kontakte:

Pfarrer Diethard Schaffenberg
d.schaffenberg@st-marien-stassfurt-egeln.de
Tel. 03925/289075
Gemeindereferentin
Constance Fritsch
Tel. 03925/3093743
c.fritsch@st-marien-stassfurt-egeln.de



Altenpflegezentrum
"St. Johannes"
Luiseplatz 9
39418 Staßfurt
Tel.: 03925/3712-0
Fax: 03925/3712-33
E-Mail: st.johannes@servitas.net



Wohnen und Pflege

- Vollstationäre Pflege/ Kurzzeitpflege
- Altengerechte Wohnungen

- * Seelsorgerische Begleitung
- * Religiöse Angebote
- * Freizeitgestaltung
- * Feste und Feiern
- * Sterbebegleitung
- * Beratung und Hilfestellung beim Umgang mit Behörden
- * Vermittlung von Hilfen
- * Mahlzeitservice
- * Hilfen bei der Alltagsgestaltung
- * Ergo- und Physiotherapeutische Angebote

Spendenstand für den Eigenanteil zur Orgelsanierung St. Marien in Staßfurt 16.577 €

60
59
58
57
56
55
54
53
52
51
50
49
48
47
46
45
44
43
42
41
40
39
38
37
36
35
34
33
32
31
30
29
28
27
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5

Marien – Bote



Gemeindezeitung St. Marien Staßfurt-Egeln

Nr. 4 2019

10. Jahrgang



Weihnachtskrippe

St. Baptist Wolmirsleben

Foto: (mk)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem 1. Advent beginnt ein neues Kirchenjahr. Etwas Neues zu beginnen, birgt Spannungen und Erwartungen ist sich. Was wird kommen? Was wird werden? Wie wird es werden? Was kann ich dabei wie beeinflussen? Einiges weiß ich oder ohne ich zumindest. Aber wie es letztlich werden wird, weiß ich nicht.

Wir beginnen mit dem Advent. Wir warten auf Weihnachten, auf die Geburt Gottes auf dieser Erde, die wir wieder feiern möchten. Damit beginnt das Neue erst einmal ganz schön, jedenfalls äußerlich. Aber was nimmt jede und jeder von uns mit hinein in die kommende Zeit? Das sind wohl nicht nur die schönen und angenehmen Dinge des Lebens. Manche Sorgen werden uns begleiten, manches Kreuz ist zu tragen, Entscheidungen sind zu treffen, meine Einsamkeit wird mir in diesen Wochen besonders bewusst. Von all dem weiß mein Nachbar vielleicht gar nichts. Der erlebt mich nicht als den, der Sorgen haben könnte. Und ich werde mich ihm gegenüber auch nicht öffnen. Schließlich geht ihn das nichts an. Dabei weiß ich, es ist gut, einen Menschen zu haben, dem ich mich mit meinem ganzen Leben anvertrauen kann. Er kann mir vielleicht nicht konkret helfen. Aber wenn ich mich ihm

mitteilen kann, ist das oft schon Hilfe für mich. Dieser Mensch muss absolut verschwiegen sein. Sonst geht gar nichts. Einen solchen Menschen kann ich nicht machen. Eine solche Beziehung muss langsam wachsen. Dabei muss ich mich auf andere Menschen einlassen können. Nicht immer einfach. Trotzdem muss ich mich zuerst auf den Weg machen, nicht der andere. Nur so kann Begegnung stattfinden.

Zur Begegnung lädt der Advent ein. Auch in der Pfarrei gibt es verschiedene Möglichkeiten, aus denen ich wählen kann. Wir feiern Patronatsfest mit anschließendem Adventsmarkt, verschiedene Kreise treffen sich, die immer offen sind für andere, wir feiern Roratemessen. Eigentlich müsste für jeden etwas dabei sein. Aber, ich muss mich auf den Weg machen. Dazu gehört auch Mut. Aber den haben Sie! Davon bin ich überzeugt.

Begegnen Sie Menschen. Begegnen Sie Gott. Nehmen Sie die kleinen Dinge am Rande wahr. Erwarteten Sie nicht die große Veränderung. Begegnen Sie dem Menschen neben Ihnen. Das tut gut - Ihnen, aber auch dem anderen.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit, die vor uns liegt.

Ihr Pfarrer

Dietrich Schaffenberg

Roratemessen

Egeln 3.12. u. 10.12. 8:30 Uhr
Staßfurt 7.12. u. 14.12. 6:30 Uhr

Beichtgelegenheiten am 14.12.

Staßfurt 10:30 Uhr, fremder Beichtvater u. Pfr. Schaffenberg
Hecklingen 11:15 Uhr, fremder Beichtvater, **Egeln** 15:00 Uhr fremder Beichtvater

Wir beten für alle Verstorbenen



**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in Frieden. Amen.**

Gottesdienste in den Heimen

Caritasheim 9:30 Uhr

5.12., 20.12. (14:30 Uhr),
9.1.2020, 23.1., 6.2., 20.2.,

Leopoldshall 9:00 Uhr

12.12., 2.1.2020, 16.1., 30.1., 13.2., 27.2.

Spruch des Tages

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt wurden, kann man etwas Schönes bauen.

Goethe

Klosterkirche Marienstuhl Egeln

Führungen durch die Klosterkirche in Egeln und im Museum der Klosterkirche sind nach Absprache möglich.
(Tel. 03925/289075)

Klosterkirche Egeln



mit Neubau Gemeinderaum (2018)



Schnitzaltar in der Johannes-Kapelle
Staßfurt, Luisenplatz 9

Die Johannes-Kapelle im Altenpflegezentrum St. Johannes kann in der Woche außerhalb der Gottesdienste während der normalen Bürozeiten besichtigt werden.

Ansonsten sollten Sie unter der Tel.- Nr. 03925/3712-0 einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Herzlichen Glückwunsch



**Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern
und Jubilaren und wünschen
Gottes Segen**

Zum Schmunzeln



"Ach, Oma, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk bisher." "Tatsächlich?" freut sich Oma. "Ja, Mami gibt mir seit Weihnachten jeden Tag einen Euro, wenn ich aufhöre zu spielen!"

keine Faschingsfeier 2020



Die Faschingsveranstaltung fällt im nächsten Jahr auf Grund mangelnder Beteiligung aus.

Kinderhausfest

(kk) Am 20. Oktober feierten die Kinder, Erzieher und Erzieherinnen des Kinderhaus St. Martin zusammen mit der Gemeinde das Erntedankfest. Die Kinder



gestalteten den Gottesdienst mit. Sie erzählten und stellten dar, wie aus einem Korn eine Sonnenblume wächst und was man daraus ernten kann. Andere Kinder zeigten Bilder, was man ebenso noch ernten kann. Vor dem Altar standen die vielen Erntegaben. Nach dem Gottesdienst wurde noch einiges gebo-



ten. So konnten die Kinder unter anderem Kürbisse bemalen und Kastanienketten fädeln. Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Bei Würstchen und Salaten, sowie Kaffee und Kuchen ließen wir diesen Sonntagvormittag ausklingen.

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Sonntag mitgestaltet haben.

Liebe Gemeinde, seit meinem Umzug nach Staßfurt bin ich der Einen oder dem Anderen von Ihnen schon persönlich begegnet. Und auch bei meiner Einführung und Begrüßung am 13.10. – für die ich noch einmal ganz herzlich DANKE sagen möchte – konnte ich mit einigen von Ihnen ins Gespräch kommen. Dennoch möchte ich mich auf diesem Weg kurz vorstellen. Ich heiße Constance Fritsch, bin 42 Jahre und stamme aus dem sächsischen Eilenburg.



Bevor ich Gemeindeferin wurde, habe ich den Beruf der Pharmazeutisch-technischen-Assistentin (PTA) erlernt. Aber schon damals war für mich klar, dass ich lieber in der Pastoral tätig sein möchte.

Während meiner Ausbildung zur Gemeindeferin erhielt ich Einblicke in ganz verschiedene Gemeinden unseres Bistums. Ich war in der kleinen Gemeinde von Badersleben und in der Gemeinde in Zeitz jeweils zu Kurzzeitpraktika. In Zeitz absolvierte ich dann auch mein Berufspraktisches Jahr, dem die zweijährige Assistenzzeit in Naumburg und Bad Kösen folgte.

Seit 2004 bin ich mit dem Dienst der Gemeindeferin in unserem Bistum beauftragt und war bis jetzt in den Pfarreien St. Marien Genthin und St. Gertrud Lutherstadt Eisleben tätig. In den letzten Jahren konnte ich mich zusätzlich in der Gehörlosenseelsorge unseres Bistums engagieren.

Zum 01.10.2019 hat mich unser Bischof zur Gemeindeferin in der hiesigen Pfarrei ernannt. Ich freue mich auf diesen Dienst und ich freue mich auf Sie - auf das weitere Kennenlernen, die Begegnungen mit Ihnen, das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und darauf, Dinge für Sie und mit Ihnen zu gestalten.

Es gibt natürlich noch einiges mehr über mich zu sagen, aber das kann dann eher in der persönlichen Begegnung geschehen.

Ich wünsche Ihnen/ uns allen eine gesegnete Zeit!

Adventsmarkt - Vorankündigung



(ar) Am 8. Dezember feiern wir wieder unser Patronatsfest, verbunden mit unserem schon allzeit beliebten Adventsmarkt nach der Hl. Messe. Kleine, feine Köstlichkeiten bietet der Barbara Kreis an. Natürlich wird auch wieder für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Wie im letzten Jahr werden wir die Veranstaltung im Barbarahaus durchführen. Ein herzliches Willkommen an Alle!!!

Alle eingenommenen Spenden werden weiterhin für unsere neue Krippe angespart.

Orgelsanierung

(ds) Durch die Schwammbeseitigung auf unserer Orgelepore in Staßfurt, die inzwischen abgeschlossen wurde, hat sich unser Orgelprojekt zeitlich weit nach hinten verschoben. Außerdem sind natürlich die Kosten noch einmal gestiegen. Das heißt, wir sind nach wie vor auf Spenden angewiesen, um alles finanzieren zu können. Nicht nur Ihre Spenden sind wichtig, egal wie groß. Um Spenden habe ich auch verschiedene Firmen der Stadt Staßfurt gebeten.

Leider kamen bisher nur Absagen.



Eine große Unterstützung von 30.000 € haben wir vom Bonifatiuswerk Paderborn bekommen. Außerdem unterstützt uns das Bischöfliche Ordinariat in Magdeburg. Dafür sind wir sehr dankbar. Nach Aussagen des Orgelbauers kann unsere Orgel Ostern 2020 wieder erklingen. Hoffen wir, dass dieser Termin gehalten werden kann.

Spendenstand Orgel: 16.577,65 €

Barbarakreis- Fahrt

(ar) Der Barbara Kreis war wieder auf Reisen. Im Oktober ging es in diesem Jahr in die Hansestadt Wismar. Trotz Schlechtwettervorhersagen hatten wir Glück mit dem Wetter und konnten sogar spontan eine Schiffsrundfahrt mitmachen. Auf den Spuren der „SOKO Wismar“ führte uns am nächsten Tag die Stadtführung durch eine schöne Stadt.



Interessant auch die vielen Kirchen, welche heutzutage u.a. für verschiedene Festlichkeiten und Auftritte genutzt werden. Vorher aber ließen wir uns erklären, wie denn Sekt hergestellt wird. Hier heißt es noch „Handarbeit“. Abgerundet wurde unser Wissen mit einer Sektprobe im Kellergewölbe. Der kleine Hunger wurde mit Frischfischbrötchen gestillt. Auch ein Treffen mit unserem ehemaligen „Kreismitglied“ Beate Poschod hat geklappt. Es war schön, in geselliger Runde zusammen zu sitzen. Den Abschluss bildete wie immer ein Sonntagsgottesdienst in der dortigen katholischen Kirche, bevor wir uns wieder auf die Heimreise begaben.

Termine

Dezember

1. Frühschoppen in Egeln
3. 19:30 Uhr Kreis 50+
5. 19:00 Uhr Kolping – Adventsstunde
19:30 Uhr Barbarakreis in Staßfurt
8. 10:30 Uhr Patronatsfest in Staßfurt
11. 9:00 Uhr hl. Messe f. Senioren in Staßfurt; Einladung ins Kinderhaus
14. 9:30 Uhr RKT in Staßfurt
17. 19:00 Uhr Johanneskreis in Staßfurt
29. 10:30 Uhr Eröffnung Sternsinger

Januar 2020

3. 9:00 Uhr Sternsinger beim OB
6. 10:30 Uhr Abschluss Sternsingeraktion, anschl. Neujahrsempfang
7. 18:45 Uhr Redaktionssitzung MB
19:30 Uhr Kreis 50+
15. 19:30 Uhr Barbarakreis
18. 9:30 Uhr RKT in Staßfurt
21. 19:00 Uhr Johanneskreis
22. 14:00 Uhr Seniorennachmittag in Egeln
19:00 Uhr Frauenkreis in Staßfurt
30. 19:00 Uhr ökumen. Frauenkreis im Barbarahaus

Februar

2. Frühschoppen in Egeln
4. 19:30 Uhr Kreis 50+
12. 14:00 Seniorennachmittag in Staßfurt
19:30 Uhr Pfarrgemeinderat
18. 19:00 Johanneskreis
19. 19:30 Uhr Barbarakreis
20. 19:00 Uhr ökumen. Frauenkreis
22. 9:30 Uhr RKT in Staßfurt

März

1. Frühschoppen in Egeln

10 Jahre Marienbote

(jk) Mit der Gründung der neuen Pfarrei St. Marien Staßfurt-Egeln mussten nun auch die bisherigen Gemeindezeitungen auf den veränderten Pfarreibereich angepasst werden. Der „Marien-Bote“ löste nun „Die Brücke“ (Staßfurt) und den „Gemeindebrief“ (Egeln) ab. Der Marienbote wurde am 2. Mai 2010 erstmals zur Mitnahme in den Kirchen der Pfarrei ausgelegt. Leider wurde bisher das Ziel, Mitstreiter aus den Pfarreikirchen zur Mitarbeit zu gewinnen, nicht erreicht.



Das Redaktionskollegium trifft sich 4 mal im Jahr, um Inhalte und Verantwortlichkeiten für die nächste Ausgabe zu besprechen und festzulegen. Im Zeitalter der EDV erfolgt die Zuarbeit per PC und Internet. Das ist jedoch kein Dogma. Wer diese Möglichkeit nicht hat, kann auch Texte oder Fotos in Papierform über den Pfarrer als Vermittler zur Verfügung stellen. Eine Zeitung wird nur gelesen, wenn sie interessant ist und bleibt. Helfen Sie uns dabei mit ihren Ideen. Unterstützen Sie uns mit ihren Beiträgen. Sprechen Sie uns bitte an. Joachim Knorn

Fotos von der Orgelbaustelle



20.07.2019 Ausbau des Blasebalges zur Vorbereitung der Schwammsanierung



Nach der Sanierung wurden statt der Holzbalken Stahlträger in den Orgelboden eingesetzt und neu beplankt.



Für das Geländer der Empore wurden aufgearbeitete Segmente verwendet und integriert. Eine farbliche Anpassung wird erfolgen.



Im November beginnt der Einbau aller Orgel-Komponenten. Er soll bis Weihnachten abgeschlossen sein. Zu Ostern 2020 soll sie dann wieder in voller Pracht erklingen.



Magdeburg- die „pastorale! 2019“

(mk) Ein Bericht von der Fachmesse und Ideenbörse über Kirche und Gesellschaft in der ostdeutschen Diaspora. - Vom 19. bis 22. September fand

in Magdeburg „die pastorale“ statt. In Fortsetzung der beiden Vorgängerveranstaltungen 2006 und 2009 im St. Benno-Haus in Schmochtitz (Bistum Dresden-Meißen) trafen sich mehr als 1.300 Menschen aus den fünf deutschen Ost-Bistümern zu Referaten, Workshops und Gedankenaustausch. Fachmesse klingt nach Fachleuten, Experten, Hauptamtlichen. Dem entsprach das Spektrum der Teilnehmenden in keiner Weise. Hier sprachen und diskutierten Menschen aus den unterschiedlichsten Positionen innerhalb der Kirche – Bischöfe, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Priester, Laien, Ordensleute – miteinander auf Augenhöhe. Das war eine beeindruckende Atmosphäre, wie ich sie auf ähnlichen Veranstaltungen im kirchlichen Bereich bisher nicht erlebt habe. Statt polemisch und kontrovers wurde konstruktiv miteinander gesprochen. Diese Einschätzung habe ich sowohl von Laien als auch von Hauptamtlichen gehört. Insbesondere aus dem näheren Umfeld Magdeburgs haben sich Teilnehmer kurzfristig entschlossen, noch einen weiteren Tag teilzunehmen oder wurden andere von Teilnehmern inspiriert noch zu kommen. Die Organisation kann man als perfekt bezeichnen. Das trifft zum einen zu auf die Versorgung mit Speisen und Getränken, aber besonders – und das ist ganz wesentlich – auf die Zusammenstel-

lung und Auswahl und Themen und Art der Veranstaltungen. Abgerundet wurde dies durch kulturelle Veranstaltungen wie Kabarettabend, Stadtrundgänge, Konzerte etc. Begleitet wurden diese Tage von verschiedenen Gottesdiensten. Am Donnerstagabend feierten die Bischöfe der 5 veranstaltenden (Erz-)Bistü-



mer gemeinsam mit Kardinal Anders Arborelius (Stockholm) und vielen Teilnehmern ein Pontifikalamt. Ergreifend war auch die Vesper, geleitet von den Benediktinern der Huysburg am Freitagabend. Ein Höhepunkt war auch das Konzert am Samstagabend in der St. Sebastianskirche, welches nicht nur für Teilnehmer offen war. Hier wurde der Magdeburger Psalm für Chor und Orchester uraufgeführt. Die Programmfolge der 4 Tage war dicht gepackt mit Erfahrungsberichten (z.B. Kirche im öffentlichen Raum – Landesgartenschau Burg 2018), praktischen Anleitungen und Austausch z.B. zu Bibelarbeit, Erstkommunionvorbereitung, Sternsingeraktion, um hier nur einige zu nennen. Breiter Raum war Themen gewidmet, wie es mit Kirche in der heutigen Zeit und den geringer werdenden Mitgliederzahlen und im gesellschaftlichen Umgang weiter gehen

kann. Fachleute referierten zu Themen zum Umgang mit der Diasporasituation bis hin zum Thema „Kirche als Marke“ – einem Komplex, der eigentlich aus der Werbebranche kommt. Ein interessanter Workshop beschäftigte sich mit dem Thema „Gemeindeleitung ohne kanonischen Pfarrer“. Hier war der Raum so gut gefüllt, dass die Stühle nicht ausreichten. Der Blick reichte auch über den Tellerrand wie zur Trauerbegleitung konfessionsloser Menschen oder religiöser Bildungsarbeit für bekenntnisfreie Mitarbeiter kirchlicher Einrichtungen, ohne die ein Betrieb solcher Häuser heute nicht mehr zu bewältigen ist. Es fiel schwer, sich für bestimmte Workshops und Vorträge zu entscheiden. Aber man musste sich entscheiden, denn oft fanden mehrere interessierende Runden zur gleichen Zeit statt. Schließlich brauchte ich einfach auch mal eine Pause zum Abschalten und das Gehörte mal kurz zu verdauen. Die Inhalte und Gespräche in, nach und zwischen den einzelnen Veranstaltungen haben gezeigt, dass es in der Kirche deutliche Veränderungen



geben muss, aber engagierte Christen bereit sind, diese Veränderungen anzuschieben und mitzutragen. Dies scheint auch

bei Hauptamtlichen angekommen zu sein.

Die Atmosphäre und die Ergebnisse



der Veranstaltung machen Hoffnung, dass dies auch gelingen kann. Aber es bedarf der Mitwirkung und Bereitschaft Vieler, dies mitzutragen und zu gestalten.



“die pastorale!” 2019 ist eine Veranstaltung mit Tradition – und wird doch neu und ungewöhnlich sein. In den Jahren 2006 und 2009 gab es bereits zwei “pastorale!”-Messen im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz. Tausende Besucherinnen und Besucher aus allen ostdeutschen Bistümern und weit darüber hinaus tauschten sich in den mehrtägigen Zusammenkünften intensiv über die Herausforderungen für das kirchliche Leben im säkularen Umfeld aus. Jetzt, 25 Jahre nach der Neuordnung der katholischen Kirchenstrukturen im Osten Deutschlands, ist die Zeit reif für eine erneute Bestandsaufnahme. “die pastorale!” wechselt hierfür den Standort und lädt ins Herz der Landeshaupt-

stadt Magdeburg ein.

Mit frischer Perspektive und neuen Impulsen laden die Veranstalter ein zu Rück- und Ausblick: was wurde aus den Aufbrüchen und Projekten, die vor zehn bzw. dreizehn Jahren vorgestellt wurden? Welchen neuen Herausforderungen begegnen wir? Wie hat sich das gesellschaftliche Klima in den letzten Jahren geändert und welche Konsequenzen hat das für kirchliches Handeln? Und nicht zuletzt: was erwartet uns in den kommenden Jahren und Jahrzehnten?

Veranstalter ziehen positive Bilanz:

Es trafen sich mehr als 1.300 Teilnehmende zum Gedankenaustausch rund um Kirche und Gesellschaft in der ostdeutschen Diaspora.

“Hier war ein neues Selbstbewusstsein der Kirche im Osten spürbar. Beeindruckend, wie Menschen aus den unterschiedlichsten Positionen innerhalb der Kirche – Bischöfe, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Priester, Laien, Ordensleute – miteinander auf Augenhöhe diskutiert haben.

Statt Polemiken und großen Kontroversen haben wir konstruktive und in der Sache offene Gespräche erlebt.“ Das mache auch für den anstehenden “synodalen Weg” innerhalb der deutschen katholischen Kirche Mut:

“Manchmal muss man nicht warten, bis etwas in Gang gesetzt wird – sondern es passiert einfach, man fängt einfach mal an und macht sich auf den Weg. die pastorale! 2019 war so ein Moment“, so Erbrich

Foto: (ar)/ www.die-pastorale.de